

## Der Traumwald

Ein Bereich des Stadtwaldes zwischen Wildpark und Jugendherberge wird seit 2004 als Büdinger Natur-, Lehr- und Erlebniswald (Bünlew oder "Traumwald") ausgebaut. Im Jahre 2007 entstand der Waldseitigarten "Laubfrosch" an der Jugendherberge. Das Konzept für den Traumwald stammt von der Büdinger Wald- und Umweltpädagogin Barbara Georg-Norgall.

Im Mai 2010 wurde die Waldbühne auf der Spielwiese am Kälberrbach unterhalb der Leohütte eingeweiht. Sie soll den Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich künstlerisch mit dem Thema Umwelt und Natur auseinanderzusetzen. Bei der Eröffnungsfestspielten Kinder von der Stadtschule das Stück vom Wassertropfen Tippi Tup, das auf spielerische Weise die Probleme des Wasserkreislaufs in der Natur thematisiert.

Ziele: Ausbau und Erhalt der Waldbühne, der Streuobstwiese (Kreutzerwiese) und anderer Einrichtungen des Traumwaldes.

## Der Verein Wildpark e.V. Büdingen

Am 4. September 1998 wurde ein Verein gegründet, der jedem interessierten Bürger dazu Gelegenheit gibt, zur Förderung der anspruchsvollen Ziele beizutragen. Der Verein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind willkommen und steuerlich voll abzugsfähig.

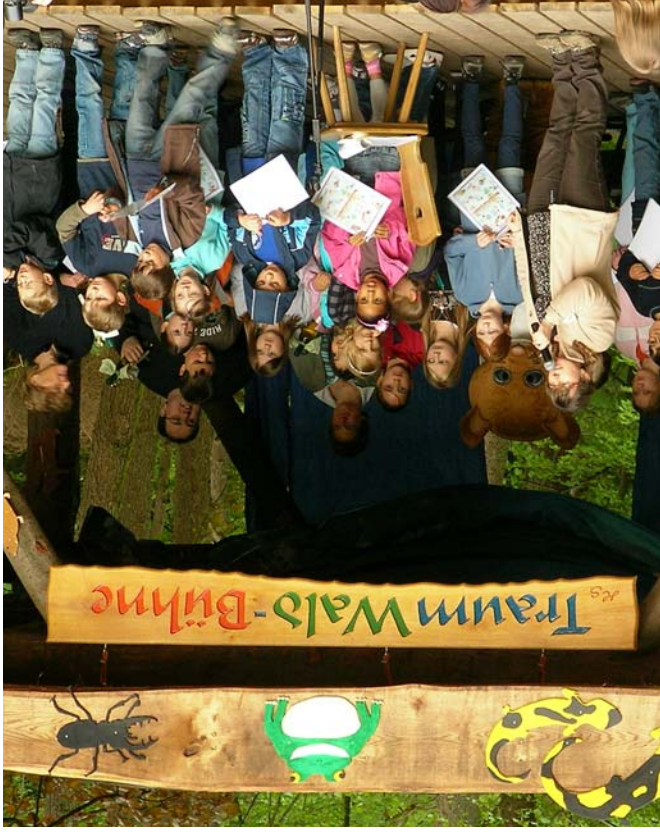
Der Verein hat die Aufgabe, der Bevölkerung, insbesondere der Kinder und Familien, den Tier-, Natur- und Umweltschutz näher zu bringen. Er leistet finanzielle und tatkräftige Unterstützung bei der Erhaltung, Unterhaltung und Erweiterung des Wildparks. Der Verein pflegt, betreut und ergänzt den Walderlebnispfad und damit verbundene Einrichtungen. Zu seinen Aufgaben zählt auch die ökologische, wildbiologische, waldpädagogische und erholungswirksame Entwicklung und Ausgestaltung des Büdinger Natur-, Lehr- und Erholungswaldes.

Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die den Vereinszweck zu fördern bereit ist. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 20 € im Jahr.

Anmeldung bei:  
Stadt Büdingen, Forstabteilung, Frau Schulz, Eberhard-Bauner-Allee 16, 63654 Büdingen, Tel. 06042/884-119

Bankverbindungen:  
Sparkasse Oberhessen, BLZ 518 500 79, Kto. 120 052 772  
VR Bank Main-Kinzig-Büdingen eG BLZ 506 616 39, Kto. 430005

Internet: [www.wildpark-buedingen.de](http://www.wildpark-buedingen.de)



Eröffnungsfest der Traumwaldbühne im Mai 2010

BÜDINGEN - "Ein Stückchen Mittelalter gezeigt von seiner attraktivsten Seite"

Kein anderer als ALBERT EINSTEIN adelte die Stadt mit diesen Worten. Büdingen zählt zu den am besten erhaltenen historischen Stadtbildern Deutschlands: Fachwerk und Steinerker, Giebel und Gauden, trutzige Mauern und Türme lassen den Geist der Vergangenheit nachempfinden.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine Zeitreise, beginnend beim mittelalterlichen Wasserschloss über die Altstadt mit ihrem mächtigen Festungsgürtel zur planmäßig angelegten Vorstadt aus dem 18. Jahrhundert.



BÜDINGER TOURISMUS UND MARKETING GMBH  
MARKTPLATZ 9 63654 BÜDINGEN  
TEL: 06042 96370  
[WWW.BUEDINGEN-TOURISTIK.DE](http://WWW.BUEDINGEN-TOURISTIK.DE)

hier lebt Geschichte



Der Wildpark ist das erste Ausflugsziel im Frühjahr

# Wildpark e.V. Büdingen



Herausgegeben vom Förderverein zur Erhaltung des Wildparks und sonstiger Erholungsrichtungen im Tal der sieben Bäche e.V. in Zusammenarbeit mit dem VHC, Zweigverein Büdingen. 15. Auflage, Dezember 2010

von Thomas Dittlich

Eine der beliebtesten Büdinger Freizeiteinrichtungen ist der Wildpark im Kälberbachtal. Kein Sonntag, an dem die Spaziergänger nicht den Weg zu den Wildtieren antreten. Der Verein wurde gegründet um den Freizeitwert der Anlage zu erhalten und zu fördern.

## Das Tal der sieben Bäche

Im Volksmund wird das Kälberbachtal so genannt, weil man den Bach auf dem Weg bis kurz hinter dem Sprudel sechs mal quert. Dadurch hat man viermal einen Bach zur Rechten und dreimal einen zur Linken. In dem Tal befinden sich mehrere Freizeiteinrichtungen: Leohütte, Wildpark, Sprudel, Waldlehrnispfad und jetzt auch eine Waldbühne.

## Die Leohütte

Der Forstrat Leo ließ in den Jahren 1927/28 eine Schutzhütte für Waldarbeiter errichten. Ein Gedenkstein im Wildpark erinnert an ihn. Am 1. Juni 1972 brannte die Leohütte bis auf die Grundmauern nieder. Sie wurde aber größer und schöner wieder aufgebaut und anlässlich des Matfeiertages 1973 eingeweiht und der Öffentlichkeit wieder zur Verfügung gestellt. Sie bietet innen Platz für 50 bis 60 Personen und ist zünftig eingerichtet, mit einem offenen Kamin, Theke, Zapfanlage, Herd, Strom und Gas. Im Außenbereich befindet sich eine überdachte Grillanlage mit Sitzgelegenheiten für 80 bis 100 Personen. Außerdem ist eine Toilettenanlage vorhanden.

**Ziele:** Es ist vorgesehen, die Leohütte als Rast-, Grill- und Veranstaltungssplatz für die Büdinger Bevölkerung zu erhalten. Die Außenanlagen, insbesondere die Bestuhlung und Umzäunung sollen regelmäßig erneuert werden.

## Der Wildpark

Im Jahre 1961 wurde der Wildpark von der Stadt Büdingen angelegt. Das Gelände befindet sich im Eichhornstloch und war 4,0 ha groß. Es wurden 4 Stück Damwild und 3 Stück Rotwild eingesetzt. 1965 wurde die Wiese hinzugekauft, wodurch sich die Fläche des Wildparks auf 6,5 ha erweiterte. Später kam noch ein Grundstück für die Nutzung als Wildacker und eine eventuelle spätere Erweiterung hinzu, zu Futterzwecken wurde die Albertswiese angepachtet. 1970 wurde im Rahmen der "Waldschönheitspflege" der Teich innerhalb des Wildparks angelegt. 1998 wurden Informationstafeln über Rot- und Damwild aufgestellt. 2002 wurde der Wildpark auf etwa die doppelte Größe erweitert. 2003 wurde die Aussichtsplattform bei der Rübennuttenstelle aufgestellt. 2010 wurde ein Futtrerautomat angeschafft.

Im September 2003 wurden 3 Stück Muffelwild eingesetzt, ein Widder und zwei Schafe. Der Widder erhielt den markanten Namen "Uch von Büdingen". Das erste Lamm kam am 3. April 2004 zur Welt. Es erhielt den Namen Paul Moses, weil das Mutterschaf es nicht annahm, und mußte von Mitleidern des Förstersgezogen werden. Mittlerweile hat sich eine kleine aber stabile Muffelwildherde gebildet.



Muffelwider im Dezember 2006

Im November 2010 beherbergt der Wildpark 22 Stück Damwild, 18 Stück Rotwild und 14 Stück Muffelwild. Das größte Geweih hat ein elfjähriger Achtehrender. Besonders sehenswert sind ein weißer und ein schwarzer Damhirsch.

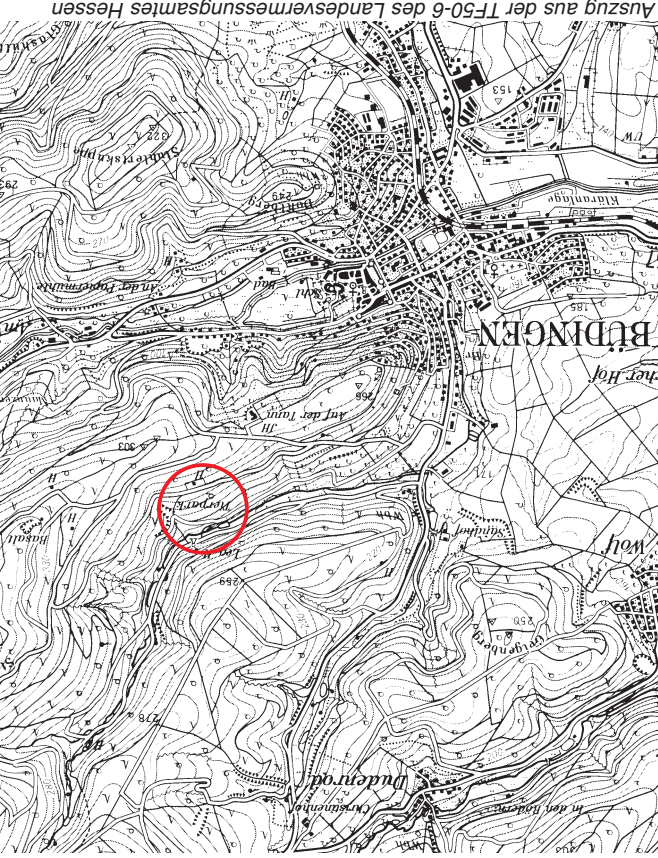
**Ziele:** Neubau der Futterhütte und Rübennutten, ständige Erneuerung des Gatters.

## Der Sprudel

Der Sprudel ist ein artesischer Brunnen, der sein Wasser über eine Leitung aus einer Quelle am Berghang sowie aus dem Goldwehner erhält. Der Ort wurde 1962 mit Sitzbänken und einer Schutzhütte gestaltet. 1970/71 wurde das Wehr der Anlage als Betonmauer gebaut und die Wasserfläche auf die heutige Größe erweitert. Im Jahr 2006 wurden die Quellfassungen erneuert. Dabei wurde der Wildparkverein von den Senioren der Freiwilligen Feuerwehr Büdingen tatkräftig unterstützt.

**Ziele:** Pflege und Erhalt der Anlage.

## Der Waldlehrnispfad



Freigabenummer 90-1-015

Im Bereich zwischen Wildpark und Sprudel wurde 1978 ein Waldlehrpfad eingerichtet. Bei den Stürmen im Februar 1990 wurde er fast vollständig zerstört. Im Jahr 2003 wurde ein neuer Wald- und Naturlehrnispfad errichtet. Er spricht alle Sinne des Menschen an und bezieht die Natur in das Erleben ein. Der Lehrnispfad wendet sich insbesondere an Sechs- bis Vierzehnjährige sowie Schulklassen unter fachlicher Führung. Der Pfad beginnt an der Hubertuskapelle und umfasst fünfzehn Erlebnisstationen. Darunter befinden sich Informationstafeln über Wald, Wiese, Wild und Wasser, ein Schweigeplatz, ein Barfußpfad und weitere Stationen, die zum Mitmachen einladen. Auf den Schautafeln tritt den Kindern die Haselmaus Emma mit Fragen und Antworten entgegen. Regelmäßig werden auch Erlebnisführungen von einer Wald- und Umweltpädagogin angeboten.

**Ziele:** Unterhaltung und Erweiterung des Waldlehrnispfades und seiner Stationen.